vinetur

Beschäftigung im spanischen Gastgewerbe steigt im dritten Quartal dank mehr Arbeitnehmern um 4,9 Prozent

Laut Turespaña nahm die Zahl der abhängig Beschäftigten um 6 Prozent zu, während die Selbstständigkeit um 1,5 Prozent zurückging. Die Gastronomie gewann stärker an Dynamik als die Beherbergung.

Montag, 9. November 2026



Im dritten Quartal 2026 entstanden im spanischen Gastgewerbe neue Arbeitsplätze. Die Zuwächse entfielen jedoch vor allem auf abhängig Beschäftigte, während die Zahl der Selbstständigen weiter zurückging.

Aus den am Montag, dem 9. November, veröffentlichten Daten der Tourismusauswertung von Turespaña zur spanischen Arbeitskräfteerhebung geht hervor, dass die Gesamtbeschäftigung im Gastgewerbe, zu dem Beherbergung und Gastronomie zählen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,9 Prozent zunahm. Die Zahl der abhängig Beschäftigten stieg um 6 Prozent, während die Zahl der Selbstständigen um 1,5 Prozent sank.

Die Zahlen deuten auf eine wachsende Kluft zwischen den Beschäftigungsformen in einer der wichtigsten Dienstleistungsbranchen Spaniens hin. Die Unternehmen der Branche bauten ihre Belegschaften in solidem Tempo aus, während sich die Zahl der Selbstständigen in die entgegengesetzte Richtung entwickelte.

Die Daten für das dritte Quartal zeigen zudem, dass sich das Beschäftigungswachstum im Gastgewerbe gegenüber dem zweiten Quartal leicht beschleunigt hat. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug in der Branche insgesamt im zweiten Quartal 4,5 Prozent und im dritten Quartal 4,9 Prozent – ein Plus von 0,4 Prozentpunkten.

Hinter dieser Gesamtentwicklung verbargen sich sehr unterschiedliche Trends innerhalb der Branche. Die Gastronomie, zu der Restaurants, Bars und ähnliche Betriebe zählen, legte an Tempo zu. Die Beschäftigung in diesem Segment stieg im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,8 Prozent, verglichen mit 2,8 Prozent im zweiten Quartal. Das entspricht einer Beschleunigung um 2 Prozentpunkte.

In der Beherbergung setzte sich das Wachstum dagegen mit geringerem Tempo fort. Die Beschäftigung im Beherbergungsgewerbe nahm im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent zu, nach 9,2 Prozent im zweiten Quartal. Das entspricht einer Verlangsamung um 4,1 Prozentpunkte.

Turespaña berechnete die Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr anhand vergleichbarer Tätigkeiten, um die Vergleichbarkeit nach einer Änderung der spanischen Klassifikation der Wirtschaftszweige (CNAE) zu gewährleisten. Die Zahlen

sollen damit Veränderungen der Beschäftigungstrends abbilden und nicht durch eine statistische Neuklassifizierung verzerrt werden.

Die Daten beziehen sich auf die Zahl der Erwerbstätigen, nicht auf Löhne oder Umsätze. Sie zeigen, dass der Arbeitsmarkt im Gastgewerbe von Juli bis September weiter auf Wachstumskurs blieb; die stärkste Dynamik ging von der Gastronomie aus. Zugleich deutet der Rückgang bei den Selbstständigen darauf hin, dass sich der Personalaufbau zunehmend auf klassische Beschäftigungsverhältnisse stützt und weniger auf selbstständige Betreiber.

Dieser Gegensatz ist in Spanien von Bedeutung, wo das Gastgewerbe eine zentrale Rolle für den Tourismus und den Arbeitsmarkt insgesamt spielt. Hotels, Restaurants und Bars stellen in der Regel einen großen Anteil der saisonalen Arbeitsplätze und der Beschäftigung im Dienstleistungssektor, besonders bei hoher Nachfrage durch Besucher. Mehr abhängig Beschäftigte bei gleichzeitig weniger Selbstständigen können auf eine Konsolidierung der Branche, schwierigere Betriebsbedingungen für kleine Eigentümer oder eine Verlagerung hin zu größeren Unternehmen mit Kapazitäten für zusätzliches Personal hindeuten. Die am Montag, dem 9. November, veröffentlichten amtlichen Daten nannten jedoch keine konkrete Ursache.

Der Bericht für das dritte Quartal folgt auf die vorherige Referenzveröffentlichung des Ministeriums vom 7. August, die sich mit den Trends im zweiten Quartal befasste. Im Vergleich zu dieser früheren Momentaufnahme zeigen die neuen Zahlen, dass das Gastgewerbe insgesamt weiter wächst, sich seine Zusammensetzung aber verändert: Die Beschäftigung in Restaurants und Bars nimmt zu, die Beherbergung verliert nach einem zuvor stärkeren Wachstum an Tempo, und das Verhältnis zwischen abhängig Beschäftigten und Selbstständigen verschiebt sich weiter zugunsten der Arbeitnehmer.

Die Auswertung der Arbeitskräfteerhebung durch Turespaña zeigt somit zwei parallele Entwicklungen im selben Quartal: eine anhaltende Schaffung von Arbeitsplätzen im Gastgewerbe und eine deutlichere Trennung zwischen abhängig Beschäftigten und Selbstständigen. Für Unternehmen und politische Entscheidungsträger könnte dieses Gefälle zu einem wichtigen Indikator werden, während die Branche durch den Rest des Jahres 2026 geht.